

ALPE LOASA

**Mitteilungsblatt
Genossenschaft
und
Freundeskreis Loasa**



**1/2006
Juni**



In dieser Nummer:

**Bericht aus der Genossen-
schaft - Alpbericht -
Lagerbericht Kantons-
schule Oerlikon - Ostern
und mehr ...**



Kontaktadressen:

Internet und e-mail:

www.loasa.ch

: info@loasa.ch

Lager:

Angelika Weibel, Hagenbuchstr. 19, 9000 St.Gallen

☎: 071/245.74.16 - : angelika@loasa.ch

Freundeskreis „Pro Loasa“:

Marcel Keller, Hauptstrasse 6a, 3422 Alchenflüh

☎: 034/445.28.02

Alpe Loasa:

Werner Steffen (Pächter), Alpe Loasa, Postfach 134
6835 Morbio Superiore, ☎: 091/684.11.35

Agenda

Klasse 8c Thun

Realschule Grosshöchstetten

Bauwoche Genossenschaft*

Arche Bülach

Ferienwoche Freundeskreis*

Firmlager Rohrdorf

Mo. 12. - Sa. 17. Juni 2006

So. 18. - Sa. 24. Juni 2006

So. 30. Jul. - Sa. 5. Aug. 2006

So. 3. - Sa. 9. Sept. 2006

So. 1. - Sa. 7. Oktober 2006

So. 8. - Sa. 14. Oktober 2006

*** Offen für alle Interessierten!**
Mehr Infos auf www.loasa.ch

Selber einmal Lust Ferien oder ein Lager zu organisieren? Einfach Kontakt aufnehmen!
Kontaktadresse für Lager und Besuche siehe oben.

ALPE LOASA Impressum Mitteilungsblatt Nr. 1/2006

Mitteilungsblatt der
Genossenschaft Loasa und des
Freundeskreis 'Pro Loasa' für alle
Genossenschafter/Innen und
Freunde/Innen der Alpe Loasa

Herausgeber/in:
Genossenschaft Alpe Loasa

Redaktion:
· Martin Rüdisüli
Scheyenholzstr. 11
3075 Rüfenacht BE
Tel.: 031 / 839 98 09
martin@loasa.ch

Druck:
Quimby Huus, Wohnhaus und
Tagesstätte für Körperlich-
behinderte, St. Gallen, auf
Recyclingpapier

Bestellung/Adressänderung:
Administration Loasablatt
Martin Rüdisüli
Scheyenholzstr. 11
3075 Rüfenacht BE
Tel.: 031 / 839 98 09
martin@loasa.ch

Konto:
· Genossenschaft
PC-Konto: 85-568562-2,
Genossenschaft Loasa,
5400 Baden

Nächste Ausgabe: Nr. 2/2006
November 2006

An dieser Nummer haben mitgearbeitet:

Reni Nienhaus, Ennetbaden
Jeremias Keller, Alpe Loasa
Klasse 3a Schönenau, St. Gallen
Schüler Kantonsschule Oerlikon
Aurora Gigliotti, Ennetbaden
Ruth Bächli, Zürich
Martin Rüdisüli, Rüfenacht

Fotos:
Martin Rüdisüli
Reni Nienhaus
Archiv Loasa

Bericht aus der Genossenschaft

von Reni Nienhaus,
Ennetbaden

Bilanz ziehen ist momentan das Stichwort, das mir zuvorderst liegt im Bezug auf die Genossenschaftsverwaltung. Einerseits natürlich, da ich nach 10 Jahren aus dem Vorstand ausgetreten bin und doch auf einiges Schaffen zurückblicken kann. Andererseits ist aber auch die momentane, personelle Situation in der Genossenschaftsverwaltung nicht zufrieden stellend, so dass sich doch einige Fragen stellen.

Wo bleibt das neue Blut?

Die schlechtbesuchte GV hat es gezeigt. Das Interesse, aktiv an der Weiterentwicklung der Loasa weiterzuarbeiten, liegt in den Händen weniger. Die Teilnehmendenliste der GV zeigt es auf: Ausnahmslos alle Anwesenden sind jetzige oder ehemalige Mitglieder des Vorstandes (Genossenschaft oder Verein) mit Anhang. Die zwei vakanten Sitze im Vorstand konnten nicht besetzt werden. Für die Verwaltung des Lagerhauses hat sich Angelika Weibel aus St. Gallen zur Verfügung gestellt, welche diese Arbeit aber ausserhalb der Verwaltung durchführen wird. Die Präsidiumsstelle konnte ad interim mit Simon Bächli besetzt werden, der sein Amt aber klar auf ein Jahr limitiert hat. Stellt sich die Frage, wie es in einem Jahr aussieht. Bis dann muss unbedingt jemand gefunden werden, der die Vorstandsmitglieder unterstützt. Falls es die Angst vor massivem Zeitaufwand ist, kann ich alle beruhigen. Sitzung ca. alle zwei Monate plus GV. Zwischendurch einen Bericht schreiben oder ein paar wenige administrative Arbeiten mit Handelsregisteramt o.ä. Dies ist nicht der Grund, nehm ich an. Was uns fehlt sind neue Visionen und Energien. Die jetzigen Vorstandsmitglieder sind meist schon lange dabei, und versuchen neben Familie und Beruf in ihrem Res-

Angelika Weibel
stellt sich für die
Lagerverwaltung
zur Verfügung
Vielen Dank!

INHALT

Kontaktadressen / Agenda	2
Bericht aus der Genossenschaft	3
Überlebenskampf	5
Alpbericht.....	7
Schluss mit Genuss	8
Ostern 2006	11
Bestellung/Beitrittserklärung.....	15

Jetzige und ehemalige Mitglieder des Vorstandes an der GV

Wie wird es in einem Jahr an der GV sein?

sort den Status Quo zu bewahren. Dies ist eine wichtige Arbeit und dafür kann nicht genug gedankt werden. Doch braucht die Loasa wieder einmal einen neuen Wind. Schön wäre es eine Partnerorganisation zu finden, die sich ein-



gibt. Doch wer sucht sie? Wenn im laufenden Jahr nicht Leute gefunden werden, die bereit sind, sich einzubringen und mitzudenken, werden wohl an der nächsten GV massive Umstrukturierungen vorgenommen werden müssen. Das ganze noch mehr vereinfachen, nur noch die Kerngeschäfte können dann noch vom Vorstand geleistet werden. Wie dies finanziell aussehen wird, ist auch noch offen.

Ein Stück Heimat

Als scheidende Präsidentin möchte ich alle Loasafreunde nochmals bitten, mitzudenken, Lösungsideen an den Vorstand mitzuteilen oder an einer Sitzung teilzunehmen, um Gedanken und Perspektiven auszutauschen. Ebenfalls möchte ich allen ehemaligen und verbleibenden Vorstandsmitgliedern ein warmes Dankeschön aussprechen. Jedesmal wenn ich auf die Loasa komme, sehe ich so vieles, was mit Herzblut auf die Beine gestellt worden ist. Immer wieder wurden mir von vielen Lagerleitenden oder Loasagästen in den letzten Jahren positive Rückmeldungen zugetragen, wie toll die Loasa-Idee ist, wie erholsam, abschaltend und inspirierend die Alpe ist. Wie viel braucht es wohl, um dies zu erhalten. Es wäre einfach nur schade, wenn es die Loasa nicht mehr gäbe. Ein Stück Heimat weniger...

Überlebenskampf auf der Alpe Loasa

**Das Lager der Klasse 3a St.Gallen
vom 29. Aug. bis 2. Sept. '05**

Wir verbrachten das Sommerlager im Tessin in einer Alpehütte, abgeschnitten von jeglicher Zivilisation. Das WC, das wir zu benutzen hatten, war ein „BIO“-Plumpsklo 20 Meter vom Haus entfernt. Die Dusche war eine Freiluftdusche, der man vergeblich warmes Wasser entlocken konnte, dafür floss reichlich eisiges Quellwasser. Der wenige Strom stammte von kleinen Sonnenkollektoren. Als Külschrank diente eine düstere, feuchte und enge Höhle.

Der reinste Horror,

könnte man denken. Doch wir hatten unseren Spass, bis auf ganz kleine, mentale Zusammenbrüche einzelner Persönlichkeiten. Dank dem schönen Wetter waren die Wanderungen angenehm und wir konnten im Freien essen. Die interessanten Touren überzeugten sogar die nicht Wanderbegeisterten. Wir stiegen in eine Schlucht, die uns ein kleines Abenteuer bot, das Klettern, nasse und zerrissene Hosen, viele Tierknochen und ein Wildschwein-Kadaver beinhaltete.

Beim Wandern

ergaben sich meist zwei oder mehrere Gruppen, die je ihren eigenen Weg einschlugen, was meist zu kleinen Missverständnissen mit der Karteninterpretation führte. Früher oder später fanden dann doch wieder alle zur Alpe Loasa. Einer der Höhepunkte der Woche war die Nacht, die wir unter freiem Himmel verbrachten. Die Wildschweinjagd in dieser Nacht verlief allerdings erfolglos. So waren wir froh, dass wir zuvor Würstchen mit Teig gegessen hatten.

von Boris S. und Nino G.

...doch wir hatten
unseren Spass

Die Wildschwein-
jagd verlief
erfolglos

Beim Wandern
halfen wir uns
gegenseitig Berge
zu erklimmen,
Wege vorzu-
bahnen und Karte
zu lesen

„Schau mal auf der
Karte. Wie heisst dieser
Berg?“

Durch das gemeinsame Kochen,

die Ämtchen, die wir erledigen mussten und die Freizeit, die wir meistens draussen verbrachten, hatte unsere Klasse viel Zeit zum Reden und Lachen. Zur Abwechslung erledigten wir für den Bauern einige schweisstreibende Arbeiten, wie Holz hacken und Heuen. Beim Wandern halfen wir uns gegenseitig Berge zu erklimmen, Wege vorzubahnen und Karte zu lesen. All dies schweisste unsere Klasse 3a noch mehr zusammen.

Wir bedanken uns bei dem Leiterteam für dieses tolle Lager und das Essen, das uns sehr gemundet hat!

Boris S. und Nino G.



P.S. Unsere Klasse weiss jetzt genau, wer Karte lesen kann und wer nicht! Aber wir verraten natürlich niemandem, mit wem man besser keine Wanderung in unbekannte Gegenden unternehmen soll.

Und das Leben ohne Handy... war's wirklich so schlimm? Für einige wohl schon (der Höhe der Summe des Loasa-Telefons nach zu schliessen...)

Alpbericht

Loasa Winter 05/06

Von Mitte Dezember bis Ende März durfte ich Werner, der arbeitshalber mehrheitlich in Solothurn gastierte, auf der Alpe Loasa vertreten. Auch wenn es manchmal ein bisschen kalt und einsam war, schön und lehrreich war es trotzdem.

Es ist ja echt ein Privileg in dieser doch recht hektischen Welt aufzustehen ohne Wecker, den ganzen Tag selber zu gestalten, auch mal ein Monat lang keine Dusche zu benutzen und einfach Zeit zu haben.

Irgendwie hab ich mich ein bisschen wie ein König gefühlt.

Bei den Tieren hat es einige Verluste gegeben, Meister Reineke hatte immer wieder Hunger auf Hühner und



kam öfters auf eine Mahlzeit vorbei, und im Ziegenstall war der Sensemann vor allem bei den Neugeborenen tüchtig am Werk, was die Kolkraben wiederum freute.

Zweimal waren Schullager oben, die mindestens ein Tag mithalfen beim Holzen, Hagen usw.

Die Frontfassade ist ein bisschen Farbiger geworden und ich hoffe, dass sie euch gefällt, ansonsten kriegt man die Farbe mit einer Drahtbürste recht gut runter. Mir bleibt die Loasa als Oase in guter Erinnerung.

von Jeremias Keller

ich habe mich ein
bisschen wie ein
König gefühlt

**Beim Holzen in den
Holzertagen mit
Kantonsschülern von
Oerlikon**

von Schülern der
Kantonsschule Oerlikon



Schluss mit Genuss

Unter dem Motto „Schluss mit Genuss – Überleben“ fanden wir uns für 4 Tage in/ auf der Alpe Loasa wieder.

Dementsprechend führten wir – eine Gruppe von rund 17 Personen – weder Butter noch Zucker, wie auch des Ähnlichen & schon gar kein Alkohol oder Zigaretten; Einzig & allein trugen wir Grundnahrungsmittel (Eier, Mehl, Karotten, etc.) mit einem Gewicht von knapp 150kg den langen Weg zur Loasa herauf. Die Begeisterung auf die InDiAWo (Interdisziplinäre Arbeitswoche) war aber so gross, dass uns weder die klirrende Kälte im Haus, noch dieser zum Teil nur schwer begehbarer Weg hinauf davon abhielt.



**Gemeinsamen
Aktivitäten im Schnee**

So lebten wir hier 4 Tage – abgelegen von jeglicher Zivilisation, fernab von Genuss & auch ohne mobilen Kontakt zur „Heimat“. Am Dienstag führten wir – zur Aufsetzung des Pünktchens auf das I – noch einen Schweigetag durch, an dem Kontakt jeder Art verboten war, meint weder verbal noch per Augen/Gesten. Trotz all dem ist uns in dieser Gruppe einiges bewusst geworden



über die uns
vermittelte Art von Genuss in unserer „nor-
malen Umgebung“ im Gegensatz zu dieser geistigen Form,
die von Innen her erfüllt.

Zuhause werden Löcher gerissen durch die
Schnellebigkeit, der Manipulation usw., die kurz darauf ,
damit wir es nicht merken, gestopft werden durch
schnellebige Genüsse – sei es nur ein Bad. Hier oben ha-
ben wir erkannt, dass wir auf vieles verzichten können, v.a.
auf materielle Dinge, wie Kaffee, Zigaretten, Zucker, usw.,
jedoch z.B. die Kommunikation,



**Körperliche Betätigung
in der Sonne beim
Holzen**

**Am Abend wurde
diskutiert, gespielt...**

Es tut gut an
einem sonnigen
Tag Zeit auf der
Alp zu verbringen,
in der Sonne
liegend & die
Natur spürend



der Austausch von Gefühlen & Gedanken mit seinen Mitmenschen kaum entbehrlich ist, auch wenn es gut tut an einem sonnigen Tag Zeit auf der Alp zu verbringen, in der Sonne liegend & die Natur spürend. Wir stellten fest, dass das Sinnliche für die Erfüllung des Individuums erheblich wichtiger ist als das Materielle & so fand der eine oder andere für einige Tage seine innere Ruhe – ja, vielleicht sogar Frieden.

Kantonsschule Oerlikon



Ostern 2006

Fernbericht (diagnose)?

Eine Absolute Premiere in Sache Loasabericht.

Dieses Jahr wird der Bericht nämlich aus Fernsicht geschrieben. Wir waren nicht dabei. Beide waren wir an Ostern mehr oder weniger weit weg von der Loasa. Wir: Ruth und Aurora die amtierenden LLP (Loasa Literaturpreis) - Trägerinnen der letzten zwei Jahre.

Was hat uns dazu animiert diesen Bericht zu schreiben?

Nun zum einen wollten wir natürlich unseren Preis behalten und zum anderen fanden wir es spannend den Loasagroove aus Erzählungen, Fotos und Berichten wahrzunehmen und ihn dann eben aus Fernsicht wiederzuspiegeln.



Gehört haben wir zum Beispiel, dass das Wetter in diesem Jahr toll war. Einmal hat es zwar geregnet, aber was macht das schon? Loasisten sind hart im Nehmen! An diesem Tag könnten die 20

Leute gemütlich lesen, Schach spielen oder Brot backen. Oder sie könnten auch schreienden Kindern zuhören, rennenden Kindern nachrennen oder Kinderverstecken spielen. Verstecken sich bei diesem Spiel: die Kinder oder die Grossen?

Abgesehen von diesem einen Regentag war also schönstes Loasawetter. Das was in den letzten zwei Jah-



von Aurora Gigliotti,
Ennetbaden und Ruth
Bächli, Zürich

**Beliebter Platz an der
Sonne:
Das Bänkli vor der
Loasa**

**Nach welchem Rezept
wird hier gekocht?**

Wir haben es dem Loasa Club 06 natürlich gegönnt, aber etwas neidisch sind wir trotzdem.



Gross und Klein bei der Arbeit

ren gefehlt hatte. Wir haben es dem Loasa Club 06 natürlich gegönnt, aber etwas neidisch sind wir trotzdem. Nicht genug, dass wir nicht mitkonnten, nein, wir müssen auch noch hören, dass wir wettermässig in den letzten zwei Jahren den schwarzen Peter gezogen hatten. Aber Moment mal... auch in den letzten Jahren wurde uns erzählt, dass an Ostern das Wetter auf der Loasa super sei. Ob das die offizielle Erzählversion ist, die immer rausgeht?

Aus der Ferne ist das schwer zu beurteilen. Natürlich kann man heutzutage dank dem Internet immer und überall sein. Wir könnten nachforschen, wie das Wetter am 14-17. April auf der Loasa war. Aber es ist halt eben doch nicht so ganz das gleiche.



Es wurde uns erzählt, dass am Sonntag Ostereiern gesucht wurden und der Bisbino erklimmen wurde.

Gehört haben wir auch, dass viel gearbeitet wurde. Aus mehreren Quellen haben wir eine ganze Liste der gemachten Arbeiten bekommen: Treppengeländer repariert, Liegestühle restauriert, Leiter geflickt, Solaranlage zum Laufen gebracht, Dusche für den Sommer bereit gemacht,



Küchentücher nach altem Rezept gewaschen, am Weg wurde auch was gemacht, das Rustico aufgeräumt, ... da kommt man schon vom Lesen ins Schwitzen. Die Loasaoste scheinen (mit Recht) sehr stolz auf ihre Arbeit zu sein, aber wir haben uns da schon gefragt: Ist Loasaostern nicht dafür da, dass man sich mal ausruht? Dass man seine Tagesaktivitäten auf das Wesentliche reduziert? Kochen, Essen, Lesen, Spielen, zusammen reden? Ev. Holz hacken, damit man genügend Brennholz hat? Ist Loasaostern nicht da, damit man merkt, wie schön das Leben sein kann? Damit man endlich Zeit hat, ein Buch zu lesen, das man schon vor zwei Jahren gekauft hat? Damit man bei Kerzenschein bis spät in die Nacht jasst und quatscht? Damit man neue Spiele erfindet oder kennen lernt, die viel lustiger als SMS-en, TV und Radio sind?

Was ist bloss aus dem Loasaostern-Groove geworden, den wir noch kannten? Alles weg? Hat uns die Zeit sogar diesen weggenommen?

Mitnichten: Der Loasaostern-Groove ist geblieben. Es war gemütlich, es wurde gelesen, gespielt (ein neues Spiel wurde auch gebastelt), gequatscht, gejasst. Die Leute sind ausgeruht und zufrieden zurück ins Unterland gereist. Es wurde viel gelacht, der Frühling gespürt...? (hier würde man/frau gerne noch mehr erfahren), Ostereier wurden gesucht, neue Bekanntschaften gemacht. Das wurde uns auch erzählt.



Es wurde viel gearbeitet. Aber sind Loasaostern nicht dafür da, dass man sich mal ausruht?

Auch zum Lesen und Entspannen blieb Zeit

Mit dem Erzählen ist das so eine Sache. Erzählen ist nur ein Teil vom Ganzen. Erzählen kann Selbstgesehenes und Selbsterlebtes nicht ersetzen.

*Gemütliches
Beisammensein bei
Kerzenschein*

Aber mit dem Erzählen ist das so eine Sache. Erzählen ist nur ein Teil vom Ganzen, ein Bild, ein Wort, eine Perspektive. Erzählen kann Selbstgesehenes und Selbsterlebtes nicht ersetzen. Erzählen kann auch nicht das schöne Gefühl wiedergeben, das man auf dem Bänkli vor der Loasa sitzend empfindet, wenn die Sonne untergeht und an einen lieben Menschen denkt, der gerade weit weit weg ist. Erzählungen können uns auch gar nicht klarmachen, wie gut das Essen geschmeckt hat, wie rot der Wein war und wie heimelig es roch, als das Brot im Ofen gebacken wurde.



Aus Erzählungen einen Bericht über Loasaostern zu schreiben erscheint uns jetzt etwas seelenlos. Obwohl wir beim Schreiben mit voller Seele dabei sind! So wie wir mit voller Seele an Ostern bei euch waren. Egal ob aus 200 oder 10'000 km Distanz.

Aurora (Loasa-Japan-Korrespondentin) & Ruth (Korrespondentin live aus dem Geburtshaus Zürich)

bitte
frankieren

Genossenschaft Loasa
Angelika Weibel
Hagenbuchstrasse 19
9000 St.Gallen

Genossenschaft Loasa

Ich bestelle folgende Unterlagen (bitte Anzahl eintragen):

- **Unterlagen Genossenschaftsbeitritt (gratis)**
- Dokumentation der Genossenschaft Loasa (deutsch)
- Naturschutzkonzept (Unkostenbeitrag)
- Faltblatt für Lager und Herberge (gratis)
- Aktuelles Mitteilungsblatt (gratis)
- Mitteilungsblatt Nr./Jg. (soweit vorrätig, Unkostenbeitrag)
- Tonbildschau '85-'90 (auf CD-Rom für WinPCs)
-

(bitte auf der Rückseite Absenderadresse eintragen)

PC-Konto: Genossenschaft Loasa, 5400 Baden, 85-568562-2

bitte
frankieren

Freundeskreis „Pro Loasa“
Marcel Keller
Hauptstrasse 6a
3422 Alchenflüh

Freundeskreis "Pro Loasa"

Ich trete dem Freundeskreis "Pro Loasa" bei (bitte ankreuzen)

- Einzelmitglied (verdienend) (Fr. 30.-)
- Einzelmitglied (nichtverdienend) (Fr. 15.-)
- Familienmitgliedschaft (Fr. 50.-)
- Verein/Institution (Fr. 80.-)

Mit einem Beitritt zum Freundeskreis „Pro Loasa“ unterstütze ich das Projekt Alpe Loasa. Ich erhalte das informative Mitteilungsblatt mit Aktualitäten und Beiträgen rund um die Alpe Loasa.

Für den Jahresbeitrag erhalten Sie einen Einzahlungsschein.

(bitte auf der Rückseite Absenderadresse eintragen)

PC-Konto: Genossenschaft Loasa, 5400 Baden, 85-568562-2
(Vermerk Freundeskreis)



P. P.
9015 St.Gallen

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

Adressänderungen und Retouren an:

Administration Mitteilungsblatt
Martin Rüdüsüli
Scheyenholzstr. 11
3075 Rüfenacht BE
031/839 98 09

Vorname/Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:



Vorname/Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:

Tel.:

Unterschrift: